

Gemeindeentwicklungskonzept und Dialog Strategie SIMONSWALD 2035

**Protokoll der Bürgerveranstaltung am
29. Juni 2018 in Simonswald**

Bürgerveranstaltung Gemeindeentwicklungskonzept Strategie Simonswald 2035

Ort / Termin: Grundschule Simonswald, 29. Juni 2018

Teilnehmende: Bürgermeister Stephan Schonefeld

Ca. 30 Bürgerinnen und Bürger

Jasmin Rapphold-Bierstedt die STEG

Eva Hoßfeld die STEG

Hannes Munk die STEG

Ablauf

Freitag, 29. Juni 2018

- | | | |
|-------|-----------|--|
| TOP 1 | 15:10 Uhr | Begrüßung durch Bürgermeister Schonefeld |
| TOP 2 | 15:15 Uhr | Begrüßung und Vorstellung der STEG |
| TOP 3 | 15:20 Uhr | Vorstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts |
| TOP 4 | 15:30 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung |
| TOP 5 | 15:45 Uhr | Vorstellung der Gruppenarbeitsphase |
| TOP 6 | 16:30 Uhr | Gruppenarbeitsphase |
| TOP 7 | 19:00 Uhr | Vorstellung der Ergebnisse |
| TOP 8 | 19:30 Uhr | Schlussrunde, Ausblick und Feedback |

TOP 1 und 2 : Begrüßung und Einführung

Zunächst begrüßte Bürgermeister Schonefeld die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, bedankte sich für deren Erscheinen und hieß die Anwesenden der STEG Stadtentwicklung willkommen. Dann übergab er das Wort an Hannes Munk (die STEG). Darauf folgten einleitende Begrüßungsworte durch Herrn Munk, sowie die Vorstellung des Ablaufs der Veranstaltung.

TOP 3: Vorstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts

Daran anschließend erläuterte Herr Munk die Grundlagen zur Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) und die Vorgehensweise in der Erstellung eines GEKs. In seiner Funktion ist das GEK ein informelles Instrument der Gemeindeplanung.

Danach folgte die Vorstellung des Zeitplans für das Gemeindeentwicklungskonzept für Simonswald und die Erläuterung, in welcher Arbeitsphase sich der Prozess zu diesem Zeitpunkt befand. Mit der vergangenen Auftaktveranstaltung im Februar, der Bürgerbefragung im April und der Gemeinderatsklausur im Mai, befindet sich der Prozess derzeit in der Dialogphase II.

Herr Munk gab zusätzlich einen kurzen Rückblick auf die zurückliegende Bürgerauftaktveranstaltung aus der Dialogphase I, die am 16. Februar 2018 stattgefunden hat und mit großem Interesse besucht worden war. In Anlehnung an die Bürgerauftaktveranstaltung waren für das Gemeindeentwicklungskonzept sechs Handlungsfelder gebildet worden, mit denen der Gemeinderat an der Klausurtagung weitergearbeitet hat und die in der Tagung der Bürgergremien weiter bearbeitet werden sollten.

TOP 4: Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbefragung

Im Rahmen der Analysephase des Gemeindeentwicklungskonzepts war zusätzlich eine Bürgerbefragung in Simonswald durchgeführt worden. Diese Bürgerbefragung richtete sich an alle Bürger Simonswalds über 14 Jahren und erzielte mit 272 eingegangenen Fragebögen eine Rücklaufquote von 10,2% der Einwohner über 14 Jahren. Dies entspricht einem hohen Rücklauf und weist auf ein großes Interesse und große Mitwirkungsbereitschaft innerhalb der Bürgerschaft hin.

Die Eckdaten der Bürgerbefragung wurden von Frau Rapphold-Bierstedt in einem kurzen Vortrag vorgestellt. Dabei wurden die allgemeinen Ergebnisse der Befragung anhand von Schaubildern erklärt. Die konkreten Ergebnisse in Bezug auf die einzelnen Handlungsfelder wurden später innerhalb der dazugehörigen Arbeitsgruppen in ausführlicher Form erklärt.

TOP 5: Vorstellung der Arbeitsgruppen und Arbeitsauftrag

Im Anschluss wurden die sechs Handlungsfelder noch einmal vorgestellt und drei Arbeitsgruppen gebildet. Daraufhin hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich in den Arbeitsgruppen einzufinden. Zuvor hatte es öffentliche Listen gegeben, in welchen sich die Bürgerinnen und Bürger für eine Mitarbeit innerhalb der Handlungsfelder hatten eintragen können. Die Verwaltung beteiligte sich an den Arbeitsgruppen. Ziel der Arbeitsphase war eine Rückkopplung zu den Ergebnissen der bisherigen Veranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern und eine Überprüfung des Anpassungsbedarfs der bisherigen Ergebnisse.

Arbeitsgruppe 1:

Handlungsfelder „Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung“ und „Mobilität“
Frau Rapphold-Bierstedt (die STEG)

Arbeitsgruppe 2:

Handlungsfelder „Wohnen, Gemeindeleben, Gemeindeentwicklung“ und „Bildung, Betreuung, Soziales“
Herr Munk (die STEG)

Arbeitsgruppe 3:

Handlungsfelder „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ und „Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus“
Frau Hoßfeld (die STEG)

Der Arbeitsauftrag bestand darin, die Ergebnisse der vorherigen Veranstaltungen zu diskutieren und Anpassungs- und Änderungsbedarfe zu identifizieren.

Leitfrage: „Welche Ziele und Visionen sollen in Simonswald kurz-, mittel- und langfristig erreicht werden?“

TOP 6: Arbeitsphase

Die drei Arbeitsgruppen wurden jeweils zunächst mit einem fachlichen Input-Vortrag der Mitarbeitenden der STEG eröffnet. Im Vortrag wurde die Relevanz der Themen für die Gemeindeentwicklung verdeutlicht. Ebenfalls vorgestellt wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung.

Basis für die weitere Arbeit in den Themenfeldern bildeten die Ergebnisse der vorherigen Veranstaltungen. Anschließend ergänzten und vertieften die Bürgerinnen und Bürger die Entwicklungsziele und ergänzten Projekte und entwickelten Maßnahmen.

Basierend darauf sollten die Bürgerinnen und Bürger dann weitere Entwicklungsziele ergänzen und vertiefen, sowie auch neue Projekte und Maßnahmen vorschlagen und diskutieren.

TOP 7: Vorstellung der Ergebnisse aus der Arbeitsphase und Diskussionsrunde

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden arbeitsgruppenübergreifend vorgestellt.

Daraus ergaben sich die folgenden Ergebnisse. Neu ergänzte Leitziele, Projekte und Maßnahmen sind **fett markiert**.

Arbeitsgruppe 1:

Handlungsfeld Mobilität	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gutes PKW Straßennetz ▪ Guter ÖPNV (im Vergleich zu anderen Regionen): Wochentags im Stundentakt ▪ Durchgehender Wanderweg Bleibach-Engel 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seitentäler teilweise ohne ÖPNV-Anschluss oder Schulbusse ▪ Schlechte Taktung des ÖPNV an den Wochenenden (2-Stundentakt) ▪ Fehlende Überdachung der Bushaltestellen ▪ Kein durchgängiger Radweg im Haupttal ▪ Situation für Fußgänger: Schmale Fuß- und Gehwege, die teilweise als PKW-Stellplatz genutzt werden ▪ Wege in den Seitentälern fehlen teilweise ▪ Hohes Schwerlastverkehrsaufkommen ▪ Lärmbelästigung durch Straßenzustand und Schlaglöcher ▪ Bushaltestellen nicht barrierefrei
<p>Entwicklungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchgängiges Fuß- und Radwegenetz herstellen mit Lückenschluss zwischen dem Obertal und dem Geisbachtal → Hinweis: Kosten-Nutzen-Abwägung notwendig ▪ Sichere Mobilität für alle ▪ Der Verkehr in Simonswald wird emissionsfrei ▪ Engere Taktung ÖPNV, dichteres Netz (z.B. Bus nach Bleibach zur Anbindung an Elztalbahn und Breisgau S-Bahn, Busverbindung Waldkirch - Simonswald im Halbstundentakt um Wartezeiten an Bahnhöfen zu reduzieren) mit Anbindung aller Ortsteile ▪ Reduzierung des Schwerlastverkehrs als Durchgangsverkehr durch das Tal 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrradstellplätze an den Bushaltestellen in Seitentälern ▪ Überdachte Wartebereiche an den Bushaltestellen ▪ Anschaffung eines Car-Sharing Fahrzeugs für Simonswald ▪ Anschaffung von Leih-Pedelecs 	

- Infrastruktur für E-Mobilität (Ladestationen) bereitstellen und E-Mobilität in Simonswald fördern
- Mitfahrbank
- Planung Radwegenetz
- Schaffung von Familienparkplätzen (z.B. am Schwimmbad) → **Hinweis: Ausbau vorhandener Parkplätze nach DIN Norm**
- Aktionsplan „Simonswald Mobil“ mit Konzepten zu Sicherheit im Straßenverkehr, Radverkehr, Fußwegeverkehr, Parkraumkonzept und Reduzierung Schwerlastverkehr, Verkehrsberuhigung, Schlaglöcher, Lärmbelästigung, Konzept für Bauarbeiten, 30er Zonen ausweisen in den Zentren, Reduzierung Motorradverkehr
- Einrichtung eines Rufbussystems
- Anbindung der Schule durch den Schulbus **auch in Seitentälern (Anmerkung: Schülerbeförderung unterliegt nicht der Planungshoheit der Kommunen)**
- Parkplätze am Schwimmbad neu ordnen, so dass Platz für Familienparkplätze und eine **Rettungsgasse gewährleisten**
- Einrichtung eines Bürgerbusses
- Nachtbusse am Wochenende
- **Barrierefreiheit von Bushaltestellen, für sicheres Ein- und Aussteigen sorgen**
- **Rückschnitt der Randbereiche um Wege in den Seitentälern freizumachen**
- **Verkehrsauszahlung durchführen**

Handlungsfeld Einzelhandel, Dienstleistung und Versorgung

Stärken

- Viele gute Gaststätten
- Die Handwerker vor Ort
- 2 Banken
- 2 Bäckereien
- 1 Apotheke
- 2 Hausärzte
- 1 Zahnarzt
- Lebensmittelladen
- Elektronikhändler
- Friseure
- Freibad
- Schulgelände

Schwächen

- Kein Metzger regelmäßig vor Ort
- Öffnungszeiten des Metzgerwagens ungünstig für Berufstätige
- Fehlende Ausgehmöglichkeiten für Jugendliche und Kinder (Sommertreffpunkt: Minigolf)

Entwicklungsziele:

- Bevölkerung motivieren, dörfliche Angebote zu nutzen
- Erhaltung des Angebots
- Erhaltung der Einkaufsmöglichkeiten
- Erhaltung der Arztpraxen und Apotheke
- Stärkung des Ortskerns
- Erhaltung Lebensmittelgeschäft und aller noch vorhandenen Geschäfte
- Erhalt von bestehendem statt Konzentration auf Neues
- Breitbandversorgung ausbauen

- Wasser-/ Abwasserversorgung verbessern/erneuern
- Abwasserversorgung mit Anschlusszwang

Sammlung Projekte und Maßnahmen:

- Konzept zur Vermarktung regionaler Produkte (auch für Tourismus)
- Mobile Verkaufsstände, „Marktplatz“ für mobile Verkaufsstände
- Lebensmittelautomat (außerhalb Ladenöffnungszeiten)
- Dorfladen
- Verkaufswagen „Schuler“ (Metzgerei) wieder Donnerstag Nachmittags
- Freibad ab 6 Uhr auf → **Hinweis: Einführung eines Frühschwimmertags**
- Marktplatz für „ortserzeugte Produkte und Lebensmittel“ schaffen
- Hofladen (vielleicht in Verbindung mit Landmarkt)
- Mobiler Friseur
- Expertise einholen
- Nagelstudio
- Medizinische Fußpflege
- Regionale Erzeugnisse in die Rubrik „Wo finde ich was“ einbinden
- Lokale Energieerzeugung und Unabhängigkeit
- **Kostenlose Werbeanzeigen für lokale Produkte innerhalb des Gemeindeblatts**
- **Nachfolgeregelungen für Einzelhandel**
- **Bäckereiwagen, der Runden fährt**
- **Lieferservice für Senioren für Lebensmittel**

Arbeitsgruppe 2:

Handlungsfeld Wohnen, Gemeindeleben und Gemeindeentwicklung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsverbundenheit ▪ Freizeitangebot (Sport, Vereine, Wanderwege) ▪ Angebot an Erholungsmöglichkeiten ▪ Hohe Eigentumsquote ▪ Freibad 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentraler, übergreifender Treff für Kinder und Jugendliche fehlt ▪ Zu wenig Wohnangebot für „Ältere“ ▪ Zu wenig Wohnraum (Bauplätze, Miet- und Eigentumswohnungen) ▪ Bereitstellung von Bauland fehlt ▪ Drei Ortszentren ▪ Ortsmitte fehlt Identität / Entwicklung / Charakter ▪ Poststraße: seit über 50 Jahren keine Entwicklung ▪ Verkehr durch den Ort ▪ Lange Wege (Mobilität) ▪ Keine durchgehenden Fußwege ▪ Die Anhörung der Bürger muss gewährleistet werden und keine Bestimmung über den Bürger hinweg ▪ Vorgehen der Verwaltung bei Entwicklung von Wohn-/Gewerbefläche ▪ Oftmals fehlende Toleranz und Kompromissbereitschaft ▪ Kommunikation zwischen Bürgern und Verwaltung ist zu schwer
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnraum schaffen/erhalten ▪ Schaffung von Bauplätzen für Ein- und Zweifamilienhäuser ▪ Bevölkerungszahl halten/steigern ▪ Bezahlbarer Wohnraum für Familien ▪ Altersgerechtes Wohnen (Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten) ▪ Schwimmbad erhalten ▪ Stärkung Ortszentren (Altsimonswald) ▪ Betreuungsangebot halten/steigern ▪ Zusammenleben fördern ▪ Barrierefreiheit verbessern (z.B. am Rathaus) ▪ „Smart City“ Simonswald ▪ Visionen / Planungen in die Zukunft: Ortskernsanierung ▪ Stärkung der Ortskerne: Altsimonswald als Hauptkern, Obersimonswald als Begegnungsort, Wildgutach besserer Anschluss ▪ Dorfkern Wildgutach besser durch Busanbindung erschließen ▪ Dorfkerne definieren ▪ Platzsparendes Bauen (4-5 Stockwerke) 	

Sammlung Projekte und Maßnahmen:

- Entwicklung der Baugebiete „Schloss“ und „Elmle“
- Baulücken- und Leerstandskataster inkl. Vermarktungsstrategie
- Aktivierung von leerstehenden Gebäuden
- Nutzung von Baulücken
- Umnutzung / Abbruch von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude(-teilen)
- Neubau Rettungszentrum
- Fertigstellung Kulturhaus
- Öffentliches WLAN einrichten
- Vereine unterstützen (Zuschüsse)

- **Zügige Fertigstellung des Kulturhauses**
- **Neubau der Rettungszentren: Zentralisierung von DLRG, DRK und Feuerwehr**
- **Ortsmitte Simonswald mit Sanierungsgebiet /-Konzept stärken (von Poststraße bis ca. Bärenbrücke, vor allem Kirchstraße und Poststraße), um Wohnraum zu schaffen und Wohnumfeld zu verbessern**
- **Wohnungsbau Ortsmitte-Schmiede Metzgerei Dorer durch Erwerb von Grundstücken und Umplanung der Kirchstraße**
- **Erwerb alter Immobilien und Schlüsselgrundstücken, um die bauliche Entwicklung steuern zu können**
- **Beschleunigung der Entwicklung des Baugebiets Schloß durch offene Kommunikation**
- **Erschließung von Gewerbegebieten, um Arbeitsplätze für die nächste Generation zu schaffen**
- **Zweite Erschließungsstraße im Ortszentrum durch Verlängerung der Sägeplatzstraße**
- **Einrichtung kurzer Rundwanderwege für körperlich beeinträchtigte Menschen**

Handlungsfeld Bildung, Betreuung und Soziales

Stärken

- Kinderbetreuung 1-6 Jahre
- Aktive Seniorenbetreuung und –versorgung (z.B. durch DRK, Altenwerk und Essen auf Rädern)
- Vereinsstruktur
- Zusammenhalt
- Intaktes Vereinsleben
- Tolles Vereinsleben/-kultur
- Vereinsleben; Gute Kinder- und Jugendarbeit
- Gute Vereinsarbeit und Vereinsstruktur

Schwächen

- Fehlende Ganztageschule
- Fehlende Wohnangebote für Senioren
- Nicht ausreichende Betreuung für Schulkinder
- Unflexibel zu Ortsteilübergreifenden Beständen
- Vereine brauchen Unterstützung durch Baumaßnahmen und Räume
- Abbau der Schulangebote

Entwicklungsziele:

- Verlässliche Nachmittagsbetreuung
- Betreuungskonzept für Kinderbetreuung
- Betreuungsangebot ausbauen
- Mehr Kindergartenplätze
- Ausbau des Bildungsangebotes (z.B. Werkrealschule)
- Sozialer Wohnungsbau
- Erhalt beider Kindergärten
- Erhalt der Schule
- Kinder und Jugend weiter an das Vereinsleben knüpfen
- **Betreutes, altersgerechtes Wohnen in den Ortskernen**
- **Seniorenbetreuung z.B. im Baugebiet Elme im Ortskern einrichten, z.B. durch Träger St. Nikolas in Waldkirch**

Sammlung Projekte und Maßnahmen:

- Ganztagsgrundschule
- (Ferien-)Nachmittagsbetreuung für Grundschüler
- Koordinierungsstelle für Nachbarschaftshilfe
- Ganztagsbetreuung auch für Kleinkinder
- Erweiterung des Seniorenprogramms
- Tagespflege
- Flexible, gute Nachmittagsbetreuung

- **Anpassung der Schülerbeförderung und bessere Anbindung auch nach Elzach (vor allem für weiterführende Schulen)**
- **Wohnen für Senioren schaffen in Form von Betreuten Wohnformen (zentrumnah und in Kombination mit Tagespflege)**
- **Wohnen für Senioren als behindertengerechte und bedarfsgerechte Wohnungen in Eigentum oder Miete (Senioren zentrumnah in kleineren, ausreichenden Wohnräumen)**
- **Seniorenaktivität fördern durch Generationen übergreifende Angebote, z.B. Senioren kochen für Grundschüler**
- **Seniorentreff als Angebot für „rüstige“ Senioren mit Mittagstisch (gemeinsames Kochen oder bekocht werden) und Ausflugsangeboten und Veranstaltungen in Kooperation des Altenwerks und DRK**

Arbeitsgruppe 3:

Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältige Gastronomiebetriebe ▪ wirtschaftsstarker Tourismuszweig ▪ Leistungsstarke Handwerksbetriebe ▪ Solide Finanzpolitik 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenig attraktive Gewerbegebiete für zukünftige wirtschaftliche Entwicklung: Hoher Gewerbesteuersatz bei schlechter Lage, fehlende attraktive Flächen ▪ fehlende zentrale Bündelung der Gewerbegebiete ▪ mangelhafte Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft: Internetanschluss, Auszubildende, Wirtschaftsförderung ▪ fehlende Wertschätzung der Landwirte vor allem bei der Offenhaltung
<p>Entwicklungsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbegebiete zukunftsgerichtet gestalten: Zentralisierung, attraktive Flächen ausweisen, Internetanschluss, Arbeitsplätze erhalten ▪ Bestehendes Gewerbe im Ort halten und neues Gewerbe unterstützen und anlocken ▪ Kooperation als „Gewerbe ZweiTälerLand“ mit anderen Gemeinden anstreben ▪ Erhalt der Arbeitsplätze wichtig ▪ Förderung der Landwirtschaft 	
<p>Sammlung Projekte und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerbeflächenkataster anlegen ▪ Interkommunales Gewerbegebiet ▪ Kleine Deponieflächen für Aushub (20 – 200 m³) ▪ Gewerbeverein als Zusammenschluss der Gewerbetreibenden ▪ Erhebung von leerstehenden Betriebsräumen und Gewerbeflächen ▪ Erweiterung der Gewerbegebiete ▪ Simonswälder Gewerbeschau 	

Handlungsfeld Umwelt, Landwirtschaft, Tourismus

Stärken

- Wanderwege
- Energieautark
- Schwimmbad
- Touristische Angebote, Ausstattung und Versorgung
- ZweiTälerLand
- Gute Gastronomie

Schwächen

- Interessenkonflikte über Landnutzung zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Bewohnern
- Fehlender zukunftsfähiger Tourismus: Investitionsstau, teilweise fehlende zeitgemäße Angebote und Attraktionen, Internetausbau und -präsenz
- Nachfolgeproblematik für landwirtschaftliche und touristische Betriebe, sowie Gastronomie
- ZweiTälerLand nimmt Simonswald die Identität
- Fehlende Wertschätzung der Landwirte bei Offenhaltung

Entwicklungsziele:

- Internetversorgung für alle
- Moderne Konzepte für Offenhaltung finden
- Förderung der Milchwirtschaft und Anknüpfung an Baden-Württembergische Milch- und Käsestraße (**Prüfung auf Durchführbarkeit**)
- Lebensqualität im Tal erhalten
- Touristisches Angebot ausbauen: Attraktionen, sowie Erhaltung der Gastronomie und Zimmer / Ferienwohnungen
- Gastronomie Wildgutach wiederaufbauen
- Mountainbikestrecken und -angebot weiter ausbauen
- Kulturanlagen für Simonswald errichten
- Simonswald als Marke wieder stärken
- **Wertschätzung der Landwirtschaft fördern**
- **Pflege des Bachbewuchs ins Bewusstsein rufen**
- **Offenhaltung gewährleisten**

Sammlung Projekte und Maßnahmen:

- Brücke über die Wilde Gutach
- Schnapsbrunnenwanderweg → **Prüfung auf Machbarkeit notwendig**
- Leihgeißeln für Offenhaltung
- Gemeinschaftsstallungen
- Patenschaften für Tiere **und Flächen**
- Jährlicher Landschaftspflegefest mit Vereinen und Einzelpersonen → **Hinweis: Miteinbezug der ganzen Bevölkerung wichtig, eher nicht Vereine**
- „Grüner Tisch“: Grundstückseigentümer, Tourismus und Landwirtschaft zu Kooperation bringen
- Käsehaus am Jockenhof
- Eventhof
- Wohnmobilstellplätze erweitern

- Mountainbikestreckenverleih / Mountainbikekonzept
- Bürgeraktionen zu Information und Eindämmung von Neophyten

- **Pflege des Bachbewuchs nach der Landschaftsschutzgebietsverordnung für Bäche und Fließgewässer**
- **Touristisches Leitbild aus dem Jahr 2006 überprüfen und überarbeiten, dass es auf heutige Situation passt mit Ergänzungen z.B. zum Thema Mountainbike**
- **Veröffentlichung und Zugänglichmachen des neuen Tourismus Leitbild für Simonswald**
- **Kurtaxesatzung für Offenhaltung der Landschaft ändern, dass Landwirte finanziell gefördert werden können (Modell dazu im Münstertal)**
- **Landschaftspflegetag initiieren und Bevölkerung miteinschließen für Offenhaltung**
- **Tourismus und Gastronomie helfen und honorieren die Arbeiten der Landwirte als wichtigen Faktor für ein erfolgreiches Geschäft**
- **Wettbewerbe und Events zur Offenhaltung**
- **Einführung von Umweltbildung verstärkt in Grundschulen**
- **Rückschnitt der Randbereiche um Wege in den Seitentälern freizumachen**
- **Verkehrsauszahlung durchführen Frühe Sensibilisierung von Kindern für die Arbeiten von Landwirten und vor allem zum Thema Offenhaltung in Kindergarten und Grundschule**
- **Sensibilisierungsmaßnahmen, Aufklärung und Information der Bevölkerung zum Thema Offenhaltung, z.B. durch Miteinbezug in Landschaftspflegetagen**
- **Möglicherweise Einführung von „Aktivurlaub auf Bauernhof“ als Unterstützung für Landwirte im Thema Offenhaltung (für Kost und Logie werden durch Touristen Offenhaltungs- oder andere Aufgaben erfüllt)**
- **Rückschnitt der Randbereiche um Wege in den Seitentälern freizumachen Verkehrsauszahlung durchführen**

TOP 7: Schlussrunde, Ausblick und Feedback

Die Veranstaltung schloss mit einer Feedbackrunde. Die Bürgerinnen und Bürger legen großen Wert auf eine Einbindung in den weiteren Prozess des Gemeindeentwicklungskonzepts und streben eine Verstetigung der Gruppenarbeit zu den Handlungsfeldern an.

Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmenden als sehr gelungen und produktiv eingeschätzt.

Mit der Verabschiedung durch Herrn Bürgermeister Schonefeld endete die Dialogphase des Prozesses und die Phase des Konzeptentwurfs wurde eingeleitet.

Fotodokumentation

